

INFORMATIONSBLETT – DÄCHER IN DER DENKMALPFLEGE

Maßgaben:

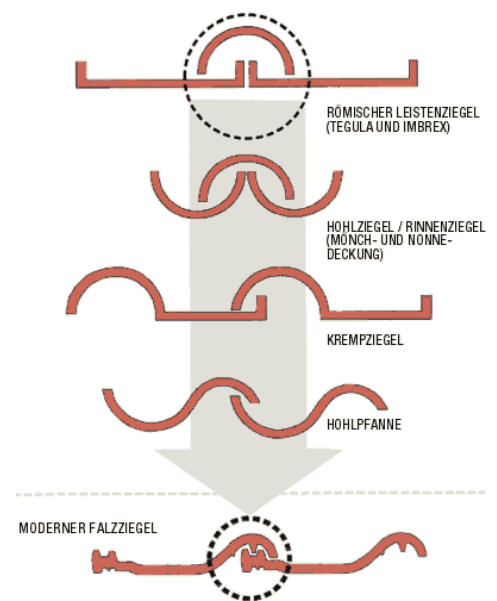
- Hohlpfannen oder Hohlfalzziegel, ggf. altem Bestand entspr.
- Farbe naturrot (je nach Bestand)
- First im Mörtelbett oder als Trockenfirst (Einzelfall)
- Windfeder als Zahnleiste (keine Ortgangziegel)
- Gradschnitt

Warum Tondachziegel (Natürlich währt am längsten)

Geschichtlich

Seit über 4000 Jahren ist der Ziegel der Evergreen unter den Dachbaustoffen: Während in Ägypten die Pyramiden von Giseh fertiggestellt wurden, etwa 2500 v. Chr., deckte man im griechischen Miloy die Dächer schon längst mit Ziegeln aus gebranntem Ton. Noch heute werden in Europa die meisten geeigneten Dächer mit Dachziegeln eingedeckt.

Die Abbildung zeigt in verkürzter Form anhand von Querschnitten die Entwicklung des heutigen verfalzten Preßdachziegels aus seinen historischen Vorläufern: vom römischen Leistenziegel (Tegula und Imbrex) über Mönch-Nonne-Ziegel, Krempleziegel und Hohlpfanne bis zum modernen Dachziegel. Im Gegensatz zum Biberschwanzziegel, der sich offensichtlich aus der Holzschindel oder Steinplattung (Solling, Schiefer etc.) entwickelte, ist all diesen Entwicklungsschritten die Überdeckung der Deckfuge mittels Rinnenziegel oder Krempe eigen.



Technisch:

Mit einer durchschnittlichen Lebensdauer von mindestens 100 Jahren liegt der Tondachziegel unangefochten mit an der Spitze der Dachbaustoffe. Eine seiner größten Stärken ist die Schadstoffresistenz. UV-Strahlen, "saurer Regen", extreme Temperaturschwankungen oder ätzender Vogelkot können Funktion und Optik des Tondachziegels nicht beeinträchtigen. Die weiteren Vorteile, wie gute Regenableitung und Frostbeständigkeit, sind unbestritten.

Typisches Qualitäts-Merkmal des Tondachziegels ist seine natürliche Farbe. Ein kraftvolles Naturrot, wie es nur aus reinem Ton im Feuer entstehen

Beispielfabrikate (oder gleichwertig):

Braas – Tonziegel (ehemals Heisterholz oder Rupp): Rupp – Achat 12, 14 (Stck/m²)–
Jacobi Tonwerke: Hohlfalzziegel Z5 "variwell" - Holfalzziel

Nelskamp: Hohlpfalzziegel H14, Meyer Holsen: Vario etc. (nicht abschließend)